

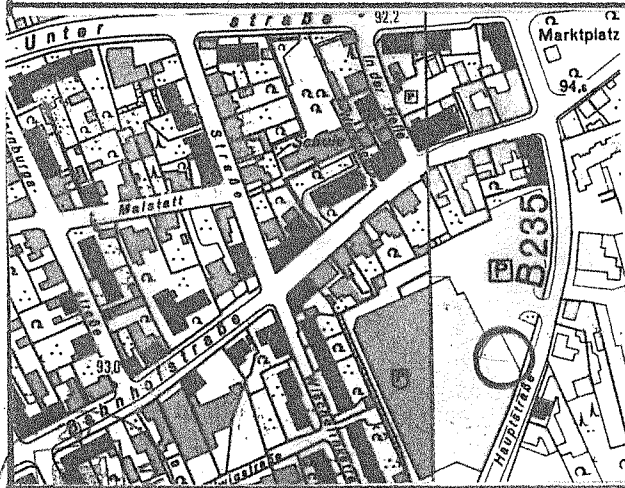
\*) siehe Fortschreibung 1/1 vom 27.02.2012:  
- Eigentumsveränderung -

\*\*\*) siehe Fortschreibung 2/1 vom 30.06.15

# DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

LISTE	Baudenkmal
	NUMMER DER EINTRAGUNG: 311



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE	200-21
	Hauptstraße		200-212
BEZIRK	BEWAUNUNG	FLUR	FLURSTÜCK
	Langendreer	9	1178
IV	MITTELPUNKT-KOORDINATEN	RECHTS-OST-WERT:	HOCH-NORD-WERT:
		49 S	9204 N

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

Sud- und Malzhaus der ehem. Brauerei Müser

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE:    GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG:    BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Bei den Objekten handelt es sich um ein Ensemble von Malz- und Sudhaus der ehem. Brauerei Müser.

Malzhaus

Das Malzhaus, ein viergeschossiger Backsteinbau in städtebaulich wirksamer Ecklage stammt aus den 1890er Jahren. Beide Straßenfassaden sind durch Lisenen, die Hauptfront zu vier, die Nebenfront zu zwei Achsen, senkrecht gegliedert, während die Zwischenfelder mit den rundbogigen Fensteröffnungen durch dekorativ gestaltete Sohlbankgesimse eine waagerechte Teilung erfahren. Beide Fassaden sind über einem kräftig ausgebildeten Traufgesims durch je ein in die Mittelachse gerücktes Giebdreieck mit umlaufendem Backsteingesims und einem kleinen runden Fenster bekrönt. Das Dach ist mit Doppelmuldenfalzziegeln gedeckt. In den beiden oberen Geschossen sind die ursprünglichen Eisensprossenfenster, im ersten Obergeschoß der Nordostseite die bleiverglasten Holzfenster erhalten. Die übrigen Fenster wurden erneuert. Im Innern sind zudem in den beiden Obergeschossen die gußeisernen Stützen sowie die Holzbalkendecken sichtbar erhalten.

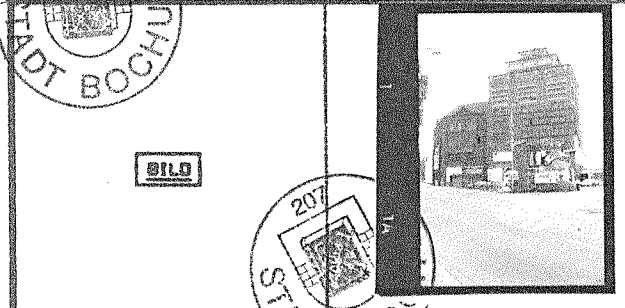


BILD-NR: 1

BILD-NR: 2



BILD-NR: 3

BILD-NR: 4

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM  
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

DATUM DER EINTRAGUNG:

DIE EINTRAGUNG UMFASST:

11. AUG. 1994

6

SEITEN

Seite

- 1 -

DENKMALLISTE DER  
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals

gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 3 -

A

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG :

311

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN  
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE  
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Sudhaus

Das mehrgeschossige Sudhaus, ein hochhausähnlicher Eisenbetonbau mit Backstein verkleidet, wurde mit Erweiterung der Brauerei in den Jahren 1972/28 durch den Architekten Emil Moog, Dortmund, im Anschluß an das Malzhaus errichtet. Der Turm, durch waagerechte schlichte Backsteinbänder, glatte Betonstürze in den oberen Geschossen und ein umlaufendes geometrisch gestaltetes Abschlußgesims gegliedert, wird durch weit zurückspringende, gestaffelte Geschosse laternenartig gekrönt.

Der einst in expressionistischen Formen gestaltete Eingangsbereich ist, soweit erkennbar und nicht durch großflächige Werbetafeln verstellt, in Teilen erhalten geblieben. Der Treppenaufgang wurde allerdings überformt bzw. erneuert. Weitgehend erhalten geblieben sind auch die quadratischen und die schmalen, rechteckig liegenden Stahlsprossenfenster. Die technische Ausstattung wurde entfernt.

Das Ensemble ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil es ein anschauliches Dokument für die Entwicklung ihrer Wirtschaftsgeschichte und der damit verbundenen städtebaulichen Entwicklung des bis 1929 selbständigen Ortsteiles Langendreer darstellt.

Grundlage für die Errichtung der Brauerei Müser war im Jahr 1806 die Eröffnung eines Ladens mit Schankwirtschaft sowie einer Brauerei und Brennerei durch Johann Wilhelm Müser. Das Geschäft lag verkehrsgünstig an der zu dieser Zeit bereits geplanten und zwei Jahre später fertiggestellten Chaussee durch Langendreer, die viel Durchgangskundschaft mit sich brachte. 1866 gründeten die Söhne Wilhelm und Heinrich Müser die "Dampfbrauerei Gebrüder Müser", die 1891 in die "Bierbrauerei Gebr. Müser Aktiengesellschaft" umgewandelt wurde. Zu dieser Zeit wurde ein großes, zusammenhängendes Gelände erworben, auf welchem die Brauerei ihren endgültigen Standort fand. Die überwiegend gegen Ende des 19. Jahrhunderts und in den 1920er Jahren entstandenen Gebäude haben das einst dörfliche Bild Langendreers nachhaltig städtisch geprägt. Von den bis heute erhaltenen Baulichkeiten dokumentie-

ren das einstige Malzhaus sowie das Sudhaus am eindrucksvollsten die zeitlichen Entwicklungsschwerpunkte der Brauerei und den damit verbundenen Einfluß auf die städtebauliche Entwicklung des Ortes.

Das Ensemble ist weiterhin bedeutend für die Geschichte des Menschen, weil es Ausdruck für die architekturgeschichtliche Entwicklung im Industriebau ist und durch die unterschiedlichen Bauzeiten der beiden Gebäude unmittelbare Vergleiche zuläßt.

Ein gutes Beispiel für die Zeit des späten Historismus ist das Malzhaus mit seinen klar gegliederten Backsteinfassaden. Es bezieht seine gestaltenden Elemente vorwiegend aus der Formensprache des Klassizismus und des profanen Rundbogenstiles.

Im Gegensatz hierzu steht das Sudhaus, ein Zweckbau der 1920er Jahre mit expresssionistischem Dekor. Es verdeutlicht die Entwicklung zum rationell arbeitenden großbetrieb, die in den 20er Jahren auf die innere und äußere Gestaltung von Brauereianlagen besonderen Einfluß genommen hat. Sachlichkeit, Einfachheit und Zweckmäßigkeit der Einzelform wie der Gesamtanordnung waren prägend für die neuen Anlagen. Dies dokumentiert für die Einzelform auch das in Rede stehende Sudhaus.

Der Architekt Emil Moog bedient sich hier der Form des Hochhauses - wie übrigens auch bei dem zeitgleich entstandenen prominenten Hochhausbau der Union-Brauerei in Dortmund - und überzieht es mit einem expressionistischen Dekor.

Das Hochhaus an sich - aus Amerika bereits seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bekannt - galt in den 20er Jahren als fortschrittliche und moderne Bauform.

Die Anpassung an herrschende Architekturströmungen (expressionistisches Dekor) sowie an örtliche Besonderheiten, wie die Verwendung von Backstein (der Backstein war darüber hinaus ein beliebtes Baumaterial des Expressionismus, wie übrigens auch des Historismus), machen das hier in Rede stehende Sudhaus zu einem imposanten Bauwerk, das seiner Bedeutung als einstigem Mittelpunkt der Brauerei durchaus Rechnung trägt.

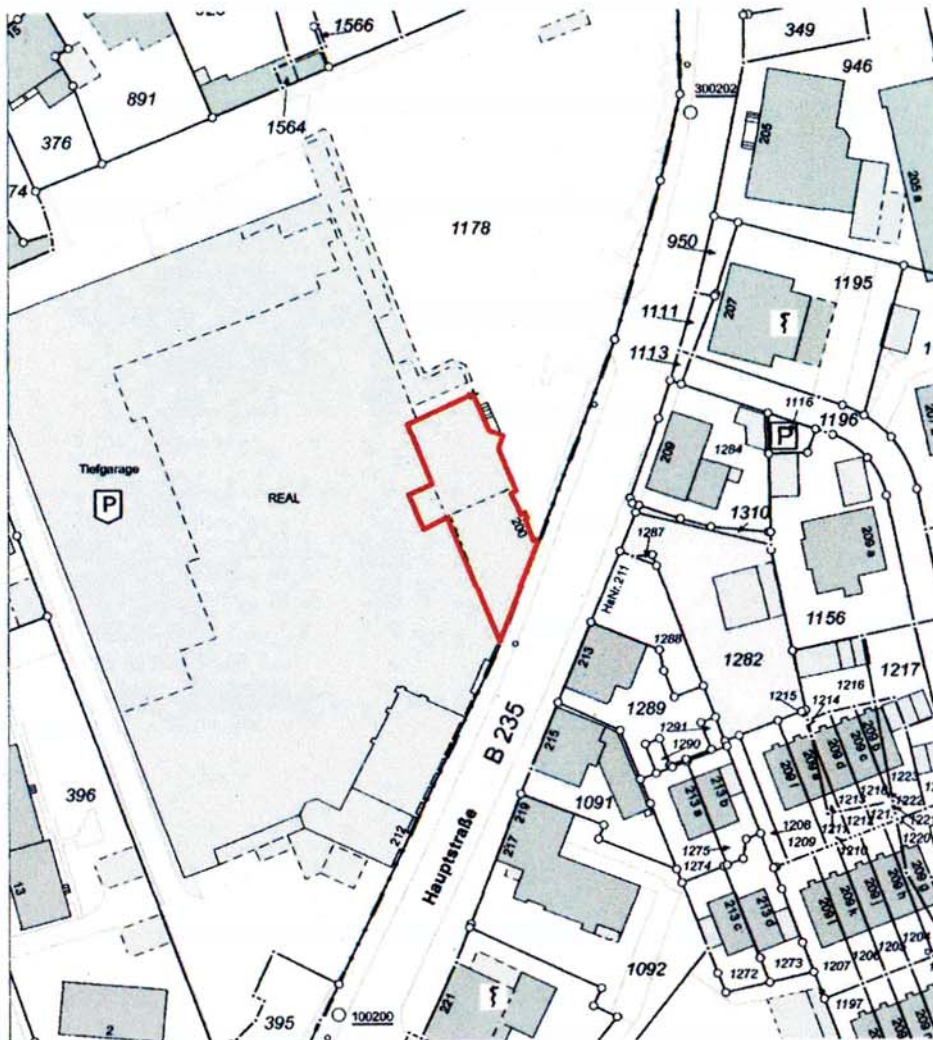
Für eine Erhaltung und Nutzung des Ensembles sind wissenschaftliche Gründe zu benennen. Aus den og. Ausführungen resultierend sind dies wirtschafts- und stadtbaugeschichtliche, besonders aber architekturgeschichtliche Aspekte. Neben architekturgeschichtlichen Vergleichen zwischen Malz- und Sudhaus stellt das Sudhaus ein wichtiges Belegstück für das Werk des Architekten Emil Moog, einem Fachmann auf dem Gebiet des Brauereiwesens, dar. Moog hatte in Hinblick auf eine Erweiterung des Betriebes (ab 1925) einen einheitlichen Entwurf für Sud- und Kesselhaus sowie weitere Betriebsgebäude geliefert, der sich durch eine markante expressionistische Architektur auszeichnete. Architektonische Höhepunkte bildeten das Sud- und das Kesselhaus. Da Teile des Entwurfes nicht zur Ausführung kamen und das Kesselhaus inzwischen abgebrochen wurde, ist das Sudhaus in bezug auf die Brauerei Müser das letzte erhaltene Relikt dieser außerordentlichen architektonischen Leistung Emil Moogs.

Weiterhin sind für eine Erhaltung und Nutzung des Ensembles **städtebauliche Gründe** anzuführen. Sowohl Malz- wie Sudhaus prägen die Hauptstraße in auffälliger Weise. Besonders das Sudhaus ist ein dominantes Merkmal im Ortsbild Langendreers. In der Jubiläums-Ausgabe der Langendreerer/Werner-Zeitung aus dem Jahre 1928 heißt es: "Das neue Kesselhaus und das im Bau begriffene **Sud-Hochhaus** sind Monumentalbauten, die der Gemeinde Langendreer zur Zierde gereichen." und die Festschrift "150 Jahre Müser-Bier" aus dem 1956 versieht zwei Abbildungen von Malz- und Sudhaus (S. 12/13) mit der Unterschrift: "Das elf Stockwerke hohe Sudhaus ist bei Tag und Nacht schon von weither als das Wahrzeichen der Müser-Brauerei zu erkennen. Neben den Fördertürmen gehört das Brauereihochhaus zur Silhouette von Bochum-Langendreer." Nachdem jedoch die Fördergerüste der Langendreerer und Werner Zechen, bis auf das Gerüst der Zeche Robert Müser (benannt nach Robert Müser, Generaldirektor der Harpener Bergbau AG) nach Niedergang des Bergbaues in dieser Region aus dem Stadtbild verschwunden sind, tritt die Bedeutung des Sudhauses als unverkennbarem Wahrzeichen Langendreers um so mehr in den Vordergrund.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM


## KARTEIKARTE: A 311 Fortschreibung 2/1

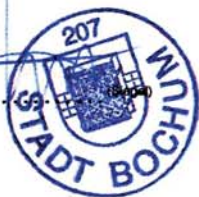
Für das o.a. Objekt wurde die Hausnummernbezeichnung geändert: 200 - 212.  
Der Lageplan wurde entsprechend angepasst.



Bochum, 30. Juni 2015

Die Oberbürgermeisterin  
Im Auftrage

  
Burkhard Huhn





# DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

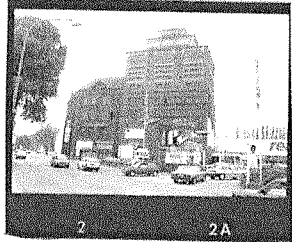
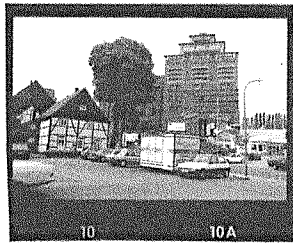
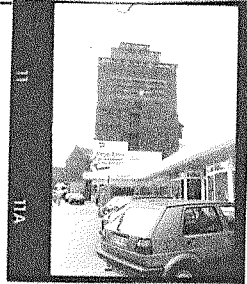
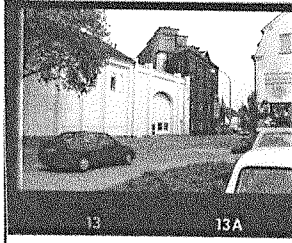
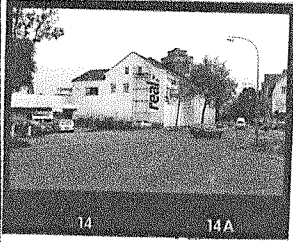
Eintragung eines Denkmals  
gemäß § 3 DSchG NW

A : LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG :

311

Seite - 7 -

<p><b>BILDER</b></p> <p>DES DENKMALS ZUM ZEITPUNKT DER UNTERSCHUTZSTELLUNG</p> <p>THEMA = AUFGENOMMENES DENKMAL/-DETAIL</p> <p>ARCHIV-NR = REGISTRIER- NR. IM BILD- ARCHIV</p>	 <p>THEMA: Hauptstr.</p> <p>ARCHIV-NR: 13861</p>	<p>THEMA: 200</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>
<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>
<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>